



## Corona-Newsletter 2021-01 (im März 2021)



Preisträger  
ITB Buch Award  
Botswana / Luangwa

### Liebe Afrikafreunde,

ein langer Winter im Lockdown neigt sich dem Ende, ohne dass wir die Schrecken der Pandemie und deren Auswirkungen auf unser aller Leben auch nur annähernd in den Griff bekommen hätten. Noch ist nicht klar, wann wir zu gewohntem und lieb gewonnenem Reisen zurückkehren können. Die Länder im südlichen Afrika, Gambia und Oman stehen derzeit noch als Risiko-, Hochinzidenz- oder Virusvariantengebiete auf der Risikoliste des deutschen RKI, und das Auswärtige Amt rät von touristischen Reisen dorthin ab bzw. es besteht teilweise sogar eine Reisewarnung. Entsprechend gelten auch strenge Rückreise-Regeln. Hoffnungsschimmer und Hiobsbotschaften halten sich gefühlt seit Wochen die Waage, was beim Thema Impfungen am deutlichsten wird. Trotzdem ist vorsichtiger Optimismus angebracht, und wir möchten heute mit einem Überblick über die zwischenzeitlichen Entwicklungen und aktuellen Neuigkeiten in unseren Ländern informieren.

### Oman

**Einreise ohne Visum:** Oman erleichtert die Einreisebedingungen für deutsche Staatsangehörige. Bei einem Aufenthalt unter 14 Tagen wird kein Touristenvisum mehr für die Einreise verlangt.

### Zimbabwe

**Mtarazi Falls:** Das Rätsel um die Mtarazi Falls ist geklärt. Im World Waterfalls Database werden sie jetzt mit 479 m aufgeführt. Wie in unseren Reiseführern bereits angezweifelt, sind die bislang in allen Quellen genannten 762 m nicht realistisch.

### Malawi

**Neue Picknickplätze:** Entlang der Fernstraßen im Süden und Zentrum Malawis wurden auf Initiative von Land and Lake Safaris 15 „Eco-friendly community-run picnic site“ errichtet. Die Picknickplätze werden von den ansässigen Dörfern in Stand gehalten, dafür bezahlen Gäste eine moderate Gebühr (1000 Malawi-Kwacha pP).

### Flugverbindungen ins Südliche Afrika

Emirates Airlines hat eine enge Partnerschaft mit der Regionalfluglinie Airlink vereinbart, wodurch Emirates Airlines nun ein Netz mit über 40 Destinationen im Südlichen Afrika anbieten kann.

Safaris am Okavango, Luangwa oder Sambesi sind im Augenblick leider noch Wunschträume; wir können fast nur in Gedanken reisen. Je länger die Tage und sommerlicher die Temperaturen, umso sehnsüchtiger hoffen viele auf ein Ende der pandemiebedingten Beschränkungen. Fernweh kann richtig schmerzhaft sein. Ein probates Mittel gegen die ungestillte Sehnsucht ist, sich in exotische, ferne Naturgebiete zu träumen. Deshalb haben wir für Fernwehkranken und andere Interessierte einen Reisebericht über die Nord-Süd-Durchquerung Australiens entlang dem Stuart Highway anzubieten.

Direkter Link:  
[http://www.hupeverlag.de/Australien\\_Tour\\_Hupe\\_Verlag.pdf](http://www.hupeverlag.de/Australien_Tour_Hupe_Verlag.pdf)

Fortsetzung: Hupe Verlag-Newsletter 2021-01

## Mosambik

**Unruhen im Norden Mosambiks:** Die Landesregierung hat größere Militäreinheiten in das Unruhegebiet in der Provinz Cabo Delgado geschickt, die dort im Einsatz gegen die vom IS unterwanderten Terroristen sind. Die Lage ist seither völlig unübersichtlich. Weit über 250 000 Binnenflüchtlinge und mehr als tausend Todesopfer forderte der ungeklärte Konflikt bislang. Reisende sollten die Region unbedingt weiträumig meiden. Zudem kommen in der Provinz Sofala immer wieder bewaffnete Überfälle auf Fahrzeuge entlang der Fernstraße EN 1 vor, für die Splittergruppen der Renamo verantwortlich gemacht werden.

## Zambia

**Kazungula:** Die Brücke über den Sambesi zwischen Botswana und Zambia ist wegen Zahlungsschwierigkeiten und der Corona-Pandemie noch immer nicht fertig gestellt. Anvisiert war eine Brückeneröffnung im Dezember 2020.

**West Lunga Nationalpark:** Es ist wieder möglich, diesen einsamen Park im Nordwesten Zambias zu durchqueren. Es gibt konkrete Pläne, den Park touristisch zu öffnen und attraktiver zu machen.

**Neue App „Birds of Zambia“:** Endlich gibt es auch eine App für die reiche Vogelwelt Zambias. Erhältlich bei Google Play für 19,99 US\$.

### Und zum Schluss noch ein paar richtig gute Nachrichten für den Tierschutz:

**Liuwa Plain Nationalpark:** Zuletzt wurden Elefanten in diesem Nationalpark in den Jahren 2008/2009 gesehen, deshalb löste es bei den Tierschützern und Wildhütern vor Ort einen Sturm der Begeisterung aus, als vor wenigen Wochen zwei Dickhäuter von Süden in den Park wanderten, friedlich durch die Dörfer bis zum Norden der Liuwa Plains zogen und dort in aller Ruhe wieder umkehrten.

**Bangweulu Wetlands:** Fast hundert Jahre nachdem Geparden in der Bangweulu-Region ausgerottet worden waren, haben hier nun drei Raubkatzen aus Südafrika wieder eine Heimat gefunden und sollen sich möglichst rasch vermehren. Mit Peilsendern werden sie derzeit überwacht.

**Simalaha Community Conservancy:** Als Teil des länderübergreifenden KAZA-Parks sind in dem zambischen Schutzgebiet bereits mehr als 2000 Wildtiere angesiedelt worden. Jetzt soll der neue Park auch touristisch genutzt werden, und als erstes eröffnet hier der Reitsafari-Anbieter Simalaha Horse Safaris ein eigenes Zeltcamp.

**Sioma Ngwezi Nationalpark:** Auch im Sioma Ngwezi NP geht die Entwicklung voran. Im nordöstlichen Parkbereich sind weitere Bohrlöcher für die Wildtierversorgung angelegt worden. Ziel ist es, die Wildtiere in dieser trockenen Region ganzjährig mit Wasser versorgen zu können.

**Kafue Nationalpark:** Um den größten Nationalpark des Landes und seine artenreiche Tierwelt effektiver zu schützen, haben britische Elitesoldaten 119 einheimische Wildhüter und Wildlife Police Ranger in Sachen Wildereibekämpfung und Kampf gegen den illegalen Wildtierhandel geschult.

Es grüßt

euer Team vom HUPE-News-Service